

Bedeutung und Durchführung von Drogenanalytik an der Drogenambulanz Innsbruck



Erreichbarkeit

6020 Innsbruck, Innrain 66a

Anmeldezeiten:

Montag – Freitag

8:00 – 11:45 Uhr

14:15 – 15.30 Uhr

Sichtharnabgabe:

Montag – Freitag

13:00 – 14.00 Uhr



Drogenambulanz Innsbruck (offiziell: Sprechstunde für Abhängigkeitserkrankungen)

- Träger: TILAK/Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH. Teil der Universitätsklinik Innsbruck/Psychiatrie (Department für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie)
- nach § 15 SMG anerkannte Einrichtung
- Personal: 2 OÄ, 1 Assistenzarzt, 2 Sozialarbeiter, 1 Psychologe, Pflegekräfte
- Versorgungsauftrag, auch für Nichtversicherte

Ziele/ Auftrag

- ▶ Substitutionsbehandlung: Opiatabhängige werden mit Ersatzstoffen behandelt, die das Auftreten von körperlichen Entzugserscheinungen verhindern. Neben der medizinischen Versorgung ist auch die psychologische und soziale Beratung bzw. Betreuung Bestandteil der Substitutionsbehandlung. Die Dauer der Substitution richtet sich nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Patient:innen.
- ▶ Ziele der Substitution: Stabilisierung und Verbesserung der Lebensverhältnisse, Verminderung der gesundheitlichen Risiken, Ausstieg aus der Beschaffungskriminalität.
- ▶ „Therapie statt Strafe“
- ▶ Nicht bei uns behandelt werden: Menschen mit ausschließlicher Alkohol- bzw. Medikamentenabhängigkeit oder stoffungebundenen Süchten (z.B. Spielsucht).

Das Team besteht aus:

- ▶ Psychiater:innen
- ▶ Psycholog:innen
- ▶ Pflegepersonal
- ▶ Pädagog:innen
- ▶ Mitarbeiter:innen der Sozialberatung
- ▶ Suchtberater:innen



Leistungsangebot

- ▶ Substitutionstherapie – Erhaltungstherapie – Ambulanter Entzug (Reduktionstherapie)
- ▶ Harnkontrollen
- ▶ Rückfallprophylaxe
- ▶ Sozialberatung
- ▶ Psychiatrische und medizinische Begleitung
- ▶ Psychologische Beratung und Betreuung
- ▶ „Therapie statt Strafe“
- ▶ Begleitung bis zu stationärem (Teil-)Entzug und / oder Therapie
- ▶ Nachbetreuung nach stationärem (Teil-)Entzug
- ▶ Suchtberatung
- ▶ Beratung und Information für Angehörige
- ▶ Gesundheitsbezogene Maßnahmen nach §§ 11 und 12 SMG
- ▶ Substitution stationärer Patient:innen des A.ö. Landeskrankenhauses – Universitätskliniken Innsbruck

Wir möchten darauf hinweisen, dass sämtliche Leistungen auch von nichtversicherten Personen in Anspruch genommen werden können.

Medizinische Betreuung und Behandlung

durch Ärzt:innen/ diplomiertes Pflegepersonal

Erstversorgung, Abklärung und Behandlung von körperlichen und / oder psychischen Beschwerden, Zuweisungen zu anderen Ambulanzen (z.B. Leber-, Unfall-, Zahnambulanz, etc.) und Kliniken.

Dosiseinstellung, Substitutionsmittelverschreibung, fachärztlich psychiatrische Betreuung, HIV-Testung, Schwangerschaftstest.

Psychologische Betreuung

Krisenintervention und Krisenbegleitung, klinisch-psychologische Beratung und Behandlung.

Ambulante psychologische Nachbetreuung nach Terminvereinbarung für Klient:innen, die den körperlichen Entzug bzw. eine Entwöhnungstherapie erfolgreich abgeschlossen haben.

Sozialarbeit

Information und Unterstützung der Klient:innen bzgl. existenzsichernder Maßnahmen (Anträge für die Mindestsicherung, AMS-Bezug, Sozialversicherung, ...)

Information der Klient:innen in den Bereichen Lebensplanung, Arbeit und Ausbildung, Wohnen, Soziales Netz, etc.

Psychosoziale Begleitung

Beratung und Unterstützung bei der Organisation von Entzügen und Therapien.

Information über und Vermittlung an weitere spezialisierte Beratungs- und Betreuungseinrichtungen.

Begleitung zu Ämtern und Behörden (nach Absprache)

Verschwiegenheitspflicht

Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt. Alle Mitarbeiter:innen der Sprechstunde unterliegen der gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht.

Labordiagnostik an der Drogenambulanz

- Harn: ZL, GM (monatlich Ø 440, davon 185 unter Sicht)
- Blut: CDT... (monatlich Ø 41)
- AAK (monatlich Ø 17)
- Haaranalysen einschicken (Ausnahmen)
- Substanzproben (selten, Z6 als Hauptanbieter)

Rolle von Drogenscreenings an der Drogenambulanz

- Substitutionstherapie Indikationsstellung/Verlaufskontrolle
- Sonstige Suchttherapie (ambulanter Entzug,...) Verlaufskontrolle
- Abstinenznachweis für stationäre Langzeittherapie
- (Behördliche) Auflagen: tgl. eigene Abgabestelle für Suchtarznei (Trennung von SubstitutionspatientInnen)

-> potentielle Konsequenzen von (falschen) Ergebnissen sehr unterschiedlich

Substitutionstherapie Indikationsstellung

Standardprozedere: Nachweis von Opioiden im Harn, Aufnahme ins Substitutionsprogramm bei Vorliegen eines positiven Befundes (meist am nächsten Tag, keine Notfallbehandlung) und entsprechender Anamnese

Mögliche Probleme: Quantifizierung begrenzt, manche relevante Substanzen nur schwer/mit Verzögerung (GM) nachweisbar: z.B: Mitragynin

Potentielle Konsequenzen: Verzögerte/nicht indizierte Einstellung

Substitution/Suchttherapie Verlaufskontrolle

- Nachweis der regelmäßigen Einnahme der Substitution (Sicherstellung der Adhärenz, Vermeidung der Weitergabe)
- Beikonsumkontrolle
- Ambulanter Entzug z.B. von Kokain

Standardmäßig monatlich, bei Bedarf öfter, üblicherweise nicht unter Sicht (Ressourcen, Vertrauensbeziehung)

Mögliche Probleme: Quantifizierung schwierig, Einnahmeform nicht differenzierbar (iv-Konsum von Substitution), Verfälschbarkeit da nicht unter Sicht, diverse Substanzen nicht detektierbar

Potentielle Konsequenzen: Harnbesprechung, Therapieanpassung, Reduktion von Mitgaben (Stabilitätskriterien), Ausschluss (selten)

Weitervermittlung in stationäre Therapie

Bei ambulanter Entgiftung „Überspringen“ stationärer Entzugstherapie (Flaschenhals in der Behandlungskette): Direkte Aufnahme in abstinente Therapieform bei sauberem Harn möglich

Oft werden sinkende Werte, insbesondere bei THC als Abstinenznachweis akzeptiert: Ausschluss von Intoxikation und Entzugssymptomatik

Mögliche Probleme: nicht detektierbare „Ausweichsubstanzen“
Potentielle Konsequenzen: Verzögerte/verweigerte Aufnahme bei Diskrepanz zu einrichtungsinternem Aufnahmeharn

Auflagen von Gerichten/StA

„Therapie statt Strafe“

Standardmäßig unter Sicht, Frequenz unterschiedlich

(wöchentlich-quartalsmäßig), nur nach Vorlage schriftlicher Auflage

(mgl. genaue Angabe verlangter Substanzen, Dauer, Frequenz..., leider nicht immer gegeben)

Meist aktive Befundbeibringung durch PatientInnen erforderlich

Unsererseits Aufklärung über Vorgehen und Vorsichtsmaßnahmen (Mohn, Passivkonsum, Medikamente...)

Mögliche Probleme: Auflagen oft unklar, mangelnde Beurteilungskompetenz bei Richtern, Sinnhaftigkeit/Überhöhte Erwartungen bei Zuweisern

Potentielle Konsequenzen: Stellungnahme, Vorladung, Widerruf (bis zu mehrjährige Haftstrafen)...

Kinder- und Jugendhilfe, Familiengerichtshilfe...

Gefährdungsabklärung, Feststellung von Erziehungsfähigkeit...

Standardmäßig unter Sicht, Dauer oft variabel („bis auf Widerruf“), manchmal auch „auf Abruf“ kurzfristig

Unsererseits/seitens KIJU Aufklärung über Vorgehen und Vorsichtsmaßnahmen (Mohn, Passivkonsum, Medikamente...)

Mögliche Probleme: Interpretationskompetenz bei Zuweisern, Sinnhaftigkeit von Auflagen, überzogene Erwartungen seitens Zuweisern?

Potentielle Konsequenzen: Adaption der Betreuung bis hin zu Fremdunterbringung, Entzug der Obsorge

„Führerscheinharne“: LPD, BHs, Dr. Weskamp...

Fahrtauglichkeit

Standardmäßig unter Sicht, selbst zu bezahlen

Unsererseits/seitens KIJU Aufklärung über Vorgehen und
Vorsichtsmaßnahmen (Mohn, Passivkonsum, Medikamente...)

Potentielle Konsequenzen: Führerscheinentzug, Nachschulung...

Weitere Sichttharnzuweiser

Betreuungseinrichtungen, Betriebsarzt, diverse ausländische Behörden...

Ansprüche, Konsequenzen höchst unterschiedlich

Verfälschungsmöglichkeiten

- Alter Eigenharn
- Fremdharn
- [Kunstharn](#)
- Tierharn
- [Screeny Weeny](#)
- Kondom, ...
- Spiking
- Verdünnung in vitro/in vivo
- Adulterantien: Urincleaner, Hausmittel...
- Befunde fälschen
- Eigenbausysteme, Katheter, Injektion...



Kategorie Zubehör
Stichwort CleanUrin

Zydot Euro Blend

Beschreibung

Beschreibung

Das einzigartige Getränkepulver!

Einfach auffüllen – schütteln und fertig ist das Getränk

Seit 1987 weltweit millionenfach und seit 1995 auch in Österreich bewährt.

vertrauen Sie auf Zydot Euro Blend.

voller Effekt 1 Stunde nach dem Trinken, mit B-Vitaminen, Kreatin und mehr deckt ihren Bedarf für 4-5 Stunden

Hinweis:

Mindestens 3 Tage vor dem erfrischenden Genuss von Zydot sollten scharfe Speisen, Alkohol und andere Toxine vermieden werden, um den erfrischenden Genuss von Zydot Euro Blend voll wahrnehmen zu können. Weiterhin sollten in diesen 3 Tagen mindestens 3 Liter, nicht entwässernde oder entschlackende Flüssigkeit täglich zu sich genommen werden. Diabetiker, Schwangere und Personen, die unter Hypoglykämie leiden, sollten vor dem Genuss von Zydot Euro Blend einen Arzt konsultieren. Weiter sollte dieser Drink nicht vor medizinischen Untersuchungen, z.B. Drogenscreenings, verzehrt werden, um eine Verfälschung der Ergebnisse auszuschließen.



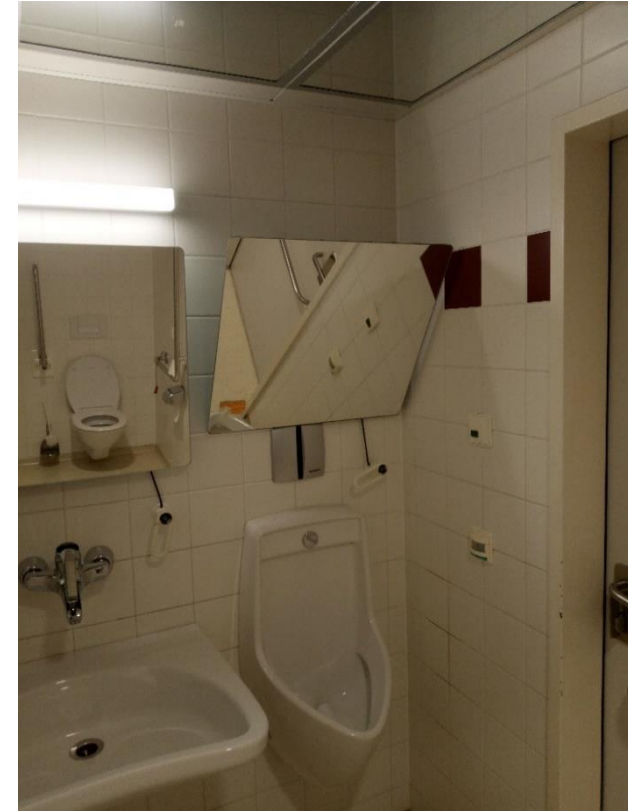
ANGEBOT



Fructose; Füllstoff: Pektin, Säuerungsmittel: Zitronensäure; Aroma, Kreatin (0,86%); Calcium-D-Pantothenat (Vitamin B5); Pyridoxinhydrochlorid (Vitamin B6); Riboflavin (Vitamin B2); Thiaminhydrochlorid (Vitamin B1)

Gegenmaßnahmen

- Abgabe unter Sicht. Verspiegeltes WC
- Sample Check
- Temperaturkontrolle
- Kreatinin, spezifisches Gewicht, pH-Wert...
- Cotinin, andere einzunehmende Substanzen...
- ...aber vor allem: Vertrauensbildung, Offenheit, therapeutische Allianz



Aufklärungsmaßnahmen

- Aufklärungsgespräch
- Aufklärungsbogen

Hinweise auf

- Passivkonsum bei THC
- Mohn
- Kreuzreaktionen Medikamente



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Tiroler Landeskrankenanstalten Ges.m.b.H.
Landeskrankenhaus - Universitätskliniken
Univ.-Klinik für Psychiatrie Innsbruck
University Department of Psychiatry and Psychotherapy
University Clinic for Psychiatry and Social Psychiatry
SPRECHSTUNDE FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN
Öffnungszeiten für Harnabgaben:

6020 Innsbruck, Innrain 66 A

Tel: 0512/504-34750
Fax: 0512/504-34764
MO bis FR: 13:00-14:00

HINWEISE ZUR HARNABGABE (DROGENSCREENING) AN DER DROGENAMBULANZ INNSBRUCK

Die Sprechstunde für Abhängigkeitserkrankungen bietet die Möglichkeit der Harnabgabe unter Sichtkontrolle zur Befundung durch qualifizierte Labors. Wenn Sie Ihren Harn an unserer Ambulanz auf Drogen untersuchen lassen möchten, bitten wir Sie um Beachtung der folgenden Hinweise:

- Klären Sie bitte bereits vorher ab, ob Sie selbst die Kosten für die Untersuchung zu tragen haben oder diese von der Krankenkasse übernommen werden können. Dies ist nur bei aufrehtem Versicherungsverhältnis und aufgrund einer schriftlichen Zuweisung durch die Behörde möglich, aus der die Kostenübernahme hervorgeht.
- Klären Sie bitte bereits im Vorfeld ab, auf welche Substanzen der Harn untersucht werden soll. Dies ist auch für die anfallenden Kosten (40-170€) relevant, die unter Umständen selbst getragen werden müssen. Ohne ausdrückliche anderslautende behördliche Auflage ist unsererseits nur ein Komplettscreening möglich.
- Ihre Identität muss überprüft werden. Legen Sie deshalb bei jeder Harnabgabe einen Lichtbildausweis vor. Im Falle mehrfacher Abgaben wird Ihnen von uns bei der ersten Abgabe ein Abgabepass ausgestellt. Diesen bringen Sie in weiterer Folge bitte immer zur Abgabe mit.
- Die Dauer der Auswertung kann je nach untersuchten Substanzen und Labor variieren und zwischen einem Tag und bis zu einer Woche betragen.
- Alle Mitarbeiter:innen der Drogenambulanz unterliegen einer Schweigepflicht. Wir geben daher grundsätzlich Befunde nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung an Dritte weiter. Es liegt grundsätzlich in Ihrer Verantwortung, das rechtzeitige Eintreffen Ihrer Befunde an den zuständigen Stellen sicherzustellen.
- Beachten Sie jedoch, dass Gericht bzw. Gutachter eine Einsicht in die gesamten Befunde bei uns anfordern können.
- Am Untersuchungstag können Sie sich normal ernähren. Beachten Sie jedoch, dass übermäßige Trinkmengen am Untersuchungstag den Urin so stark verdünnen können, dass das Ergebnis als Nachweis Ihrer Drogenabstinenz nicht mehr verwertbar ist.
- Meiden Sie während des Einbestellungszeitraumes die Einnahme von Schmerz-, Husten-, Schlaf- und Beruhigungsmitteln. Diese Medikamente enthalten zum Teil Inhaltsstoffe, die als Drogenersatzstoffe benutzt werden. Medikamente, die als einzigen Wirkstoff etwa Paracetamol (z.B. "Mexalen") oder ASS (z.B. "Aspirin") enthalten, sind diesbezüglich unbedenklich. Andernfalls lassen Sie sich das Präparat von Ihrem Arzt verschreiben und fertigen Sie eine Kopie des Rezeptes an, um die ärztliche Verordnung nachweisen zu können.
- Verzichten Sie während des Einbestellungsverfahrens auf jeglichen Konsum von Hanfprodukten und (auch legalen!) synthetischen Cannabinoiden. Meiden Sie ebenso den passiven Konsum von Cannabis. Halten Sie sich deshalb nie in der Nähe von Konsument:innen auf, um Ihren Abstinenznachweis nicht zu gefährden.
- Einige Mohnsorten verursachen unter Umständen einige Tage lang einen positiven Nachweis von Morphin. Essen Sie deshalb in der Zeit der Harnabgaben keinen Mohn, z.B. Mohnbrötchen, Mohnkuchen oder Germknödel mit Mohn.

Mit freundlichen Grüßen
Die Sprechstunde für Abhängigkeitserkrankungen

Weitere (gerüchteweise) Fehlerquellen

- Probenverwechslungen
- Diverse nicht in Kreuzreaktionslisten angeführte Medikamente
- Transdermale Aufnahme bei Hanfernte
- Inhalativer Passivkonsum bei Kokain
- Kokain bei Intimkontakten
- Nahrungs(ergänzungs)mittel, Kosmetika...

... der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt...

Frage der Beweislast